

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VII/62/22

Wiesbaden-Biebrich

abgeschlossen: 29.5.1951

ausgegeben: 4.6.1951

Der Bierverbrauch im Rechnungsjahr 1950

Im März, dem letzten Monat des abgelaufenen Rechnungsjahres, hat der jahreszeitliche Anstieg des Bierausstoßes bereits stark eingesetzt. Der Verbrauch nahm gegenüber dem Vormonat um fast ein Viertel zu. Im Rückblick auf das Gesamtjahr zeigt sich nun auch, daß die verschiedenen Auftriebstendenzen, die sich im Berichtszeitraum ergaben, trotz gegenteiliger Einflüsse zu einer beträchtlichen Mehrverbrauch geführt haben. Die Senkung von Biersteuer und Bierpreis hat in Verbindung mit der verbesserten Bierqualität einen gegenüber dem Vorjahr rund 30 vH höheren Bierausstoß bewirkt. Im Verhältnis zum Vorkriegsverbrauch im gesamten Reichsgebiet hat der Bierabsatz 1950 nun etwa 55 vH erreicht. Der Konsum je Kopf belief sich nämlich 1938 auf 69,9 l im Reichsgebiet, und im Berichtsjahr auf 38,1 l im Bundesgebiet.

Bierausstoß im Bundesgebiet

(1 000 hl)

Bierart	Rechnungsjahr				
	1938 a)	1947	1948	1949	1950
insgesamt	33 291	17 665 ^{b)}	11 961	14 155	18 190
davon:					
Einfach-, Schank- und Lagerbier	1 039	17 665 ^{b)}	11 914 ^{c)}	5 324	346
Voll- und Starkbier	32 252	-	47	8 831	17 844

a) Mengen aus den Ergebnissen für das Reichsgebiet nach dem vH-Anteil der Bevölkerung des Bundesgebiets vom 31.3.1950 an der Bevölkerung des Deutschen Reiches von 1938 berechnet. -

b) Einschl. 5,7 Mill.hl. bierähnliche Getränke. - c) Einschl. 1,2 Mill. bierähnliche Getränke.

Der Verbrauch von Bier, der zunächst dadurch stärker beeinträchtigt war, daß bis Herbst 1949 keine friedensmäßigen Qualitäten angeboten werden konnten, hat mithin innerhalb der allgemeinen Steigerung des Verbrauchs an Genußmitteln im letzten Jahr vergleichsweise viel zugenommen. Der Abstand zum Vorkriegsverbrauch ist jedoch, wenn man als letzteren den Reichsdurchschnitt auch für das Bundesgebiet als gültig ansieht, im Vergleich zu anderen Genußmitteln noch verhältnismäßig groß. So wurden an Trinkbraunwein in dem am 30.9.1950 endenden Betriebsjahr bereits rund 60 vH der Menge von 1938 verbraucht, und seitdem hat sich dieses Verhältnis weiter verbessert. An versteuerten Zigaretten wurden im Rechnungsjahr 1950 rund 72 vH der Menge von 1938 geraucht und selbst bei Zigarren, die noch 1949 sehr vernachlässigt waren, beträgt der Anteil am Friedensverbrauch über 60 vH.

Die Gründe für das Zurückbleiben des Bierverbrauchs sind vor allem in dem Wettbewerb mit anderen Getränken zu suchen, die sich - u.a. wegen der günstigeren Preislage - zum Teil wachsender Beliebtheit erfreuen. Das gilt zunächst für alkoholfreie Getränke, wie Fruchtsäfte, Limonaden u.dgl., die schon in den Jahren vor dem Kriege den Bierverbrauch zurückdrängten. Die Tatsache, daß diese Getränke einer ähnlichen Besteuerung wie Bier nicht unterliegen, ermöglicht Preisvorteile. Daneben steht der Konsum von Bier mit dem von Spirituosen in Wettbewerb, die besonders in der bis Herbst 1949 dauernden Zeit geringwertiger Bierqualität weitere Verbraucherkreise gewonnen haben. Einen gewissen Einfluß üben nicht zuletzt anscheinend auch die allgemeinen Zeitumstände aus, die dem Typus des Biertrinkers ähnlich wie dem des Pfeiferrauchers ungünstig sind.

Bierausstoß im Bundesgebiet

Land	Rechnungsjahr				Zunahme 1950 gegen 1949 vH
	1947	1948	1949	1950	
	1 000 hl				vH
Schleswig-Holstein	146,5	167,3	139,8	152,6	9,1
Hamburg	636,4	463,6	420,3	535,3	27,4
Niedersachsen	1 020,7	681,9	732,0	957,0	30,7
Nordrhein-Westfalen	3 526,0	2 312,4	2 840,3	4 410,3	55,3
Bremen	181,8	191,0	262,8	392,2	49,2
Hessen	1 180,9	703,3	778,5	950,5	22,1
Württemberg-Baden	1 392,1	973,9	1 236,4	1 441,6	16,6
Bayern ¹⁾	7 967,5	5 314,9	6 202,9	7 499,5	20,9
Rheinland-Pfalz	949,4	649,7	735,4	900,8	22,5
Baden	314,5	265,0	404,2	495,4	22,5
Württemberg-Hohenzollern ²⁾	349,1	238,2	402,4	454,5	12,9
Bundesgebiet	17 664,9	11 961,2	14 155,0	18 189,7	28,5

1) Einschl. Kreis Lindau: R.J. 1947, 1948 und ab 1.10.1950. - 2) Einschl. Kreis Lindau: R.J. 1949 und 1.4.1950 bis 30.9.1950.

Die Entwicklung des Bierausstoßes in den Ländern des Bundesgebietes zeigt, daß dieser in Nordrhein-Westfalen mit 55 vH erheblich stärker als im Bundesdurchschnitt zugenommen hat. Etwas über dem Durchschnitt war auch die Zunahme in Niedersachsen (rund 31 vH). In Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden und Hamburg belief sich die Absatzsteigerung nur auf 21 bis 27 vH, während sie in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern mit 16 bzw. 13 vH noch darunter blieb. Die geringste Zunahme hat Schleswig-Holstein mit 9 vH aufzuweisen. Eine besondere Entwicklung liegt bei Bremen vor, wo der Bierausstoß unter dem Einfluß der dort stark ins Gewicht fallenden Bierausfuhr ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen gestiegen ist.

Rechnet man den Bierausstoß in den einzelnen Ländern auf den Kopf der Bevölkerung um, so zeigt sich, daß Bayern, wo das Bier wieder seine Vorrangstellung eingenommen hat, mit 82 l den weitest aus höchsten Je-Kopf-Anteil aufweist. Den nächstgrößten Absatz erzielte Bremen, bei dem nach Abzug des Exportanteils immer noch eine Kopfquote von 58 l verbleibt. Die Länder Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern haben mit je rund 37 l fast die gleichen Kopfquoten. Etwas darunter liegt der Absatz in Nordrhein-Westfalen und Hamburg, wo er rund 33 l beträgt. Eine gewisse Erklärung ergibt sich daraus, daß das in Nordrhein-Westfalen gebraute Bier stärker ist. Gleichzeitig ist auch der Verbrauch an Trinkbranntwein dort am größten. So hat der Absatz an Weingeist im Betriebsjahr 1949/50 gegenüber dem Vorjahr in Nordrhein-Westfalen um rund 80 vH zugenommen, während er in derselben Zeit in Bayern mit der wiederaufgenommenen Produktion von Friedensbier um rund 30 vH zurückgegangen ist. Der Bierabsatz von 30 l je Kopf in Rheinland-Pfalz ist anscheinend durch den in diesem Land vielfach bevorzugten Weinverbrauch beeinflusst. Für die sehr niedrigen Kopfquoten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und auch in Hessen bestehen offenbar verschiedene Gründe. In den beiden erstgenannten Ländern dürften hauptsächlich die ungünstigen Erwerbsverhältnisse, insbesondere der hohe Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung, maßgebend sein. Daneben ist auch anzunehmen, daß in Schleswig-Holstein und Hessen noch Bier in vergleichsweise größerer Menge aus angrenzenden Gebieten bezogen wird.

Regionale Gliederung des Bierausstoßes im Rechnungsjahr 1950

(Liter je Kopf der Bevölkerung)

Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen
5,9	33,3	14,1	33,4	70,1	22,0
Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Bundesgebiet
36,6	82,1	30,0	37,0	36,6	38,1

Die Bierausfuhr (einschl. Absatz an Besatzungsstellen gegen Devisen) hat im Bundesgebiet während des Rechnungsjahres 1950 rund 202 200 hl, d.h. 1,1 vH des Gesamtausstoßes, erreicht. In der Vorkriegszeit (1933) belief sich der Exportanteil auf 0,7 vH. Gegenüber dem Vorjahr hat die Bierausfuhr auf über das Doppelte zugenommen. Die Ausfuhr ins Zollaussland hat nach der Außenhandelsstatistik rund 157 100 hl ergeben; die Biereinfuhr war dagegen nur gering. Hauptabsatzgebiete waren die USA, Teile von Afrika, insbesondere die Goldküste, Nigeria, Sudan und Liberien, ferner Thailand und von europäischen Ländern Belgien und Italien. Die Bierausfuhr ist damit wieder weitgehend auf die schon vor dem Kriege wichtigen Anechterländer ausgerichtet.

Neben dem Bierexport und dem steuerpflichtigen Inlandverbrauch sind im Berichtsjahr noch rund 452 000 hl steuerfrei als Haus- und außerdem 227 000 hl an Besatzungsstellen gegen DM abgesetzt worden. Der Hausstrunk in den Brauereien, der mit den Veränderungen des Gesamtausstoßes zu- oder abnimmt, lag im Vorjahr mit rund 389 000 hl etwas niedriger als 1949, wogegen die Lieferungen an Besatzungsstellen mit 244 000 hl rund 8 vH größer waren.

Bierausstoß in den Westsektoren von Berlin
in den Rechnungsjahren 1949 und 1950

Einheit	1949	1950	Zunahme 1950 gegen 1949 vH
insgesamt hl	302 667	559 101	84,7
je Kopf der Bevölkerung l	14	26	85,7

In Westberlin ist der Bierausstoß von rund 303 000 hl im Vorjahr auf 559 000 hl in der Berichtszeit, d.h. um 85 vH gestiegen. Der Anteil des Biers mit 11 vH und mehr Stammwürzegehalt belief sich 1949/50 auf rund zwei Drittel, 1950/51 dagegen auf fast 100 vH. Der Verbrauch an dort vertriebenem Bier ist je Kopf in derselben Zeit von 14 l auf 26 l gestiegen.

Versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermengen im Bundesgebiet
(hl)

Zeit Land		Versteuerte und steuerfrei abgelassene Menge									
		mit einem Stammwürzegehalt von . . . %					insgesamt	steuerpflichtig	davon		
		0 - 2	4,5 - 5,5	7 - 8	11 - 14	über 14			als Haustrunk	steuerfrei als Ausfuhrbier u. Bier- liefg. a. d. Besatzungs- stellen im Inland gegen Devisenzahlung 1) 2)	an die Besat- zungsstellen gegen DM gelie- fertes Bier 3)
1950 April	4 372	6 316	26 695	1 153 150	48 599	1 239 131	1 179 909	33 702	9 062	16 458	
Mai	7 129	10 590	19 627	1 572 836	39 409	1 649 591	1 533 395	37 132	10 460	18 544	
Juni	8 915	17 186	26 192	1 718 731	20 886	1 791 810	1 720 267	39 751	11 560	20 232	
Juli	9 198	26 991	31 273	1 890 379	12 765	1 969 596	1 898 262	41 045	10 961	19 328	
August	8 003	10 995	23 136	1 666 051	10 949	1 739 034	1 668 324	41 730	10 287	18 693	
	2 - 5,5		7 - 8	11 - 14	über 16						
September	11 264		12 055	1 638 128	13 622	1 675 069	1 609 133	39 909	11 111	14 916	
Oktober	7 035		6 460	1 332 470	22 039	1 366 004	1 287 192	36 758	26 346	17 709	
November	6 025		4 283	1 176 995	25 820	1 213 123	1 158 784	35 262	21 189	17 888	
Dezember	7 239		4 218	1 276 280	96 343	1 384 080	1 303 872	37 419	19 619	23 170	
1951 Januar	7 804		3 235	1 223 153	54 069	1 288 261	1 209 210	36 647	23 487	18 917	
Februar	7 251		5 119	1 233 479	47 103	1 292 952	1 217 539	33 865	21 939	19 609	
März	10 199		18 068	1 474 522	76 249	1 579 058	1 492 895	38 572	26 152	1 419	
Rechn. 1950/51 zus.	165 402		180 361	17 375 174	467 752	18 189 689	17 308 782	451 852	202 173	226 882	
davon.											
Schleswig-Holstein	698		797	144 463	6 603	152 561	142 955	3 556	39	6 037	
Hamburg	13		- 21	515 543	19 797	535 332	469 663	7 867	47 858	9 944	
Niedersachsen	57 669		4 279	870 493	24 516	956 957	904 795	16 918	1 066	34 178	
Nordrhein-Westfalen	53 630		22 571	4 289 413	44 649	4 410 263	4 272 921	60 475	12 350	64 517	
Bremen	- 1		-	386 196	6 037	392 232	313 008	8 020	66 583	4 621	
Hessen	17 857		17 921	867 246	47 512	950 536	901 392	20 862	6 428	21 854	
Württemberg-Baden	80		5 000	1 389 629	46 864	1 441 573	1 392 010	38 347	305	10 911	
Bayern 5)	35 992		123 897	7 126 078	214 455	7 499 522	7 118 462	250 628	64 667	65 765	
Rheinland-Pfalz	342		1 152	869 982	29 343	900 819	867 975	22 557	2 861	7 426	
Baden	..		4 442	472 724	18 256	495 422	483 779	10 589	16	1 038	
Württ.-Hohenzollern 4)	22		323	444 407	9 720	454 472	441 822	12 053	-	597	

1) Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Außenhandelstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfaßt. -

2) Enthalten sind darin zunächst auch noch die nach Westberlin gelieferten Mengen. - 3) Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw.

Devisenzahlung vorerst noch keine Gewähr. - 4) Einschl. Kreis Lindau bis 30.9.1950. - 5) Einschl. Kreis Lindau ab 1.10.1950.

Versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermengen in den Westsektoren Berlins

(hl)

Versteuerte und steuerfrei abgelassene Menge										
Z e i t	mit einem Stammwürzegehalt von . . . %					insgesamt	steuerpflichtig	davon		
	0 - 2	4,5-5,5	7 - 8	11 - 14	über 14			steuerfrei		
								als Haustrunk	als Ausfuhrbier und Bierlieferungen an die Besatzungsstel- len im Inland gegen Devisenzahlung	an die Besatzungs- stellen gegen DM geliefertes Bier
1950 April	113	437	113	26 138	8 821	35 622	33 538	927	-	1 157
Mai	298	775	889	37 178	9 008	48 148	45 361	1 140	75	1 572
Juni	419	597	2 001	38 411	5 972	47 400	44 557	1 185	228	1 430
Juli	359	531	1 369	41 678	5 185	49 122	46 914	1 192	67	949
August	423	482	1 374	44 130	5 107	51 516	49 245	1 229	32	1 010
	2 - 5,5		7 - 8	11 - 14	über 16					
September	629		388	45 057	5 209	51 283	49 305	1 130	44	804
Oktober	487		104	39 269	5 033	44 893	42 655	1 070	311	857
November	436		90	35 057	5 080	40 663	38 516	1 064	187	896
Dezember	375		56	32 870	20 173	53 474	50 823	1 217	242	1 192
1951 Januar	312		131	26 922	12 637	40 002	38 033	1 090	230	649
Februar	833		187	31 612	11 646	43 904	41 999	1 055	60	790
März	370		406	40 626	11 672	53 074	50 023	1 222	843	986
Rechnj. 1950/51 zus.,	7 876		6 734	438 948	105 543	559 101	530 969	13 521	2 319	12 292